

## VORWORT

In den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates der Cusanus-Gesellschaft kam seit 1993 verstärkt der Wunsch auf, einmal Stellenwert und Umfang ethisch-(moralischer) Fragestellungen im Werk des Nikolaus von Kues zu untersuchen. Denn obwohl er keine einzige ethische Schrift bzw. auch keinen Kommentar zu großen Ethiken der Vergangenheit geschrieben hat, gehören ethische Abhandlungen bis heute zum Bestand seiner Bibliothek. Er besaß z. B. die Nikomachische Ethik des Aristoteles in drei lateinischen Übersetzungen (Cod. Cus. 179, 181 u. 182).<sup>1</sup> Zudem stößt man in den meisten cusanischen Schriften, nicht zuletzt in den rund 170 Predigten aus der Brixener Zeit (1452–58), auf präzise gestellte ethisch-(moralische) Fragen mit klaren Antwortrichtungen.

Dieser Befund veranlaßte mich, angestoßen durch die Diskussionen im Wissenschaftlichen Beirat, im Herbst 1996 ein mehrwöchiges Studium der cusanischen Schriften unter der Rücksicht ethisch- (moralischer) Implikationen zu unternehmen. Das Ergebnis – ich hatte es zuvor den Herren Beierwaltes, Dupré und Senger vom Wissenschaftlichen Beirat mitgeteilt – führte zu den sieben Themenkreisen, wie sie nunmehr gedruckt zu greifen sind.

Im vorliegenden Band 26 der MFCG-Reihe liegt der erste *umfassende* Versuch vor, die ethischen Überlegungen des Nikolaus von Kues zu sichten, zu ordnen und zu würdigen, also, unter Bezugnahme auf den Titel eines seiner Werke, eine *Cribratio quaestionum ethico-moralium Nicolai Cusani* vorzunehmen. An nennenswerten Vorarbeiten zu diesem Problemkomplex gab es bisher die kurzen, jedoch äußerst aufschlußreichen Ausführungen von E. VAN-STEENBERGHE aus dem Jahre 1920<sup>2</sup> und den schon zitierten Aufsatz von H. G. Senger aus dem Jahre 1970<sup>3</sup>.

Die sieben von mir konzipierten und dann akzeptierten Problemkreise cusanischer Ethik-Vorstellungen berücksichtigen folgende Gesichtspunkte: Da die cusanische Ethik sich als eine ausgesprochene Tugend-Ethik ausweist,

---

<sup>1</sup> Eine (unvollständige) Auflistung der ethischen Schriften des NvK in seiner Bibliothek bringt H. G. SENGER unter Rückgriff auf das Handschriftenverzeichnis von J. MARX in seinem zweiteiligen Aufsatz: *Zur Frage einer philosophischen Ethik des Nikolaus von Kues*, in: WiWei 33 (1970) 5–25 u. 110–122, hier: 9f.

<sup>2</sup> *Le Cardinal Nicolas de Cues. 1401–1464. L'Action – La Pensée* (Paris 1920, ND 1963) 382–388.

<sup>3</sup> Wie Anm. 1: Ebd. 6–9 eine kritische Übersicht über die bisherige Literatur. Hingewiesen sei noch auf das Buch von P. T. SAKAMOTO, *Die Würde des Menschen bei Nikolaus von Kues* (Düsseldorf 1967) und seinen Beitrag *Die theologische und anthropologische Fundierung der Ethik des Nikolaus von Kues*, in: MFCG 10 (1973) 138–151, sowie auf P. M. BODEWIG, *Zur Tugendlehre des jungen Cusanus*, in: MFCG 13 (1978) 214–224.

wird im ersten Beitrag eine Übersicht über Wesen und Arten der Tugenden nach Cusanus gegeben, wobei zugleich Erbe und Neuansatz bedacht werden. Gleichheit und Gerechtigkeit (*aequalitas – iustitia*) nehmen, wie H. G. Senger schon 1970 aufgezeigt hat, einen fundamentalen Platz in der Tugendlehre des Nikolaus von Kues ein (2. Beitrag), ebenso Christus als Tugend der Tugenden (*virtus virtutum*), 6. Beitrag. Nicht übersehen werden kann daneben die Liebe als »Form oder Leben aller Tugenden« (*forma seu vita omnium virtutum*), 3. Beitrag. Die wichtigen Fragen nach einem Apriori bei der sittlichen Erkenntnis und nach der Freiheit des Menschen im Kontext sittlichen Handelns bilden die Thematik des 4. und 5. Beitrages. Schließlich gehört in den Problembereich des Sittlichen die Frage nach dem Ziel (*finis*) sittlichen Handelns (7. Beitrag). Ein Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Dr. h. c. Franz Ronig mit Darstellung der Tugenden in der Buchkunst und in der Architektur versuchte, auf anschauliche Weise in die Tugend-Ethik einzuführen.

Zum *Ergebnis* des Internationalen Cusanus-Symposiums vom Oktober 1998 und der hiermit vorliegenden Dokumentation läßt sich folgendes sagen: Die cusanische Ethik ist, wie schon gesagt, eine ausgesprochene Tugend-Ethik. Diese beschränkt sich im wesentlichen auf die *Prinzipien* einer solchen Ethik und bringt infolgedessen keine vollständige Ausarbeitung, was besonders in den Beiträgen von Dupré, Senger, Herold und meinem Beitrag offenkundig wird. Auf einer solchen Prinzipien-Ethik läßt sich aufbauen, und sie ist, nicht nur wegen des *revival* der Tugend-Ethik in den letzten Jahren, heutigem Denken nicht nur zugänglich, sondern auch förderlich, und zwar auch für die schwierigen Grenzfragen, die das moderne Leben mit sich gebracht hat. Es sei beispielhaft an die Gentechnologie erinnert. Eine Ethik der sittlichen Prinzipien mit dem Wort von »Christus als Tugend der Tugenden« zeigt auch und wiederum, wie sehr philosophisches und theologisches Denken bei Cusanus ineinander verflochten sind und man daher nicht das eine vom anderen einfach ablösen oder gar abschotten kann. Ethische Grundüberlegungen nehmen, wie die sieben Beiträge zeigen, einen nicht eliminierbaren Platz im *Gesamtwerk* des Cusanus ein. Und sein eminent metaphysisches Denken trennt daher auch nicht »l'ordre moral de l'ordre métaphysique«, wie E. Vansteenberghé schon 1920 nur zu deutlich gesehen hat.<sup>4</sup>

Zum Schluß obliegt mir die angenehme Pflicht, einen mehrfachen Dank auszusprechen: Frau I. Fuhrmann, die nicht nur das Verzeichnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Symposium angefertigt, sondern vor allem die sehr schwierige Transkription der auf Band aufgezeichneten Diskussionsbeiträge bewerkstelligt hat; Herrn Dr. A. Kaiser<sup>5</sup>, der mich bei der formalen

<sup>4</sup> Wie Anm. 2: 384.

<sup>5</sup> Kaiser hat 1997 im Cusanus-Institut für die ersten 26 Sermones (h XVI) eine seitdem

Überarbeitung der Diskussionsbeiträge unterstützt und erneut die fünf Register dieses Bandes erstellt hat; dem Paulinus Verlag für die bewährte und gute Zusammenarbeit in der Person des Verlagsleiters, Herr Dr. H. Baulig.

Trier, am Heiligen Abend 1999

Klaus Kremer

---

benutzbare Computerkonkordanz erstellt. Sie kann gegen eine Schutzgebühr erstanden werden.